

30 Jahre AAK

Jahresbericht 2008



Arbeitskreis Ausländische Kinder e.V.
Frauenstraße 134
89073 Ulm

30 Jahre AAK e.V. Ulm

2008 konnte unser kleiner Verein ein großes Jubiläum feiern:
30 Jahre Arbeitskreis Ausländische Kinder e.V. (AAK)!

1978 wurde er an der Volkshochschule Ulm gegründet und besteht seit 1981 als eigenständiger, eingetragener und gemeinnütziger Verein – seit jeher mit dem

Ziel und Zweck

Migrantenkinder bei ihren vielfältigen Problemen zu helfen, ihre persönliche und soziale Entwicklung zu fördern und sie bei der Integration in unsere Gesellschaft zu begleiten und zu unterstützen.

Wie notwendig das auch heute noch ist, belegen die Aussagen der Staatsministerin und Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Maria Böhmer zum Nationalen Integrationsplan 2007:

„... die Zahlen sind alarmierend. Beinahe jeder fünfte Jugendliche aus Zuwandererfamilien (17%) erreicht keinen Schulabschluss, bei den deutschen ist das weniger als jeder Zehnte (8,5%) ...“ (Presse und Informationsamt der Bundesregierung)

Anlässlich der Vorstellung des Berichtes „Bildung in Deutschland 2008“ erklärte die Ministerin im September 2008, dass die Bildungsbeteiligung und der Bildungsstand von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund noch immer deutlich verbessert werden müsse. Der Bericht weise eingehend darauf hin, dass Kinder und Jugendliche frühzeitig, differenziert und bis in die Einmündung in eine berufliche Ausbildung gefördert werden müssen.

„Bildung ist der Schlüssel für Integration. Und Verbesserungen in der Bildung erreichen wir nicht ohne Erfolge in der Integration. Nur wer eine gute Bildung und Ausbildung hat, kann die Chancen, die unser Land bietet, auch nutzen. Zugleich können wir die Probleme unseres Bildungssystems nur durch eine bessere Sprachförderung, Bildung und Ausbildung der Migrantinnen und Migranten lösen.“ (Böhmer, Presse und Informationsamt der Bundesregierung November 2008)

Diesem fühlt sich der AAK in seiner Arbeit heute mehr denn je verpflichtet. Regelmäßige Hausaufgabenhilfe so wie Spiel- und Lernstunden sind Sockel seiner Angebote. Dabei sind Kontakte zu Eltern der Kinder selbstverständlich und unerlässlich ebenso wie die Kooperation mit einzelnen Lehrern und Schulen. Hinzu kommt die Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit Les- und Rechtschreibschwäche in Kleingruppen.

Die zweite Säule unserer Arbeit ist das Interkulturelle Kinderhaus Ulm (IKU), eine wichtige Ergänzung und Erweiterung der Bildungs- und Integrationsarbeit. Hier wird mit weiteren Angeboten die soziale Entwicklung der Kinder neben der Hausaufgabenhilfe zusätzlich und nachhaltig gefördert.

Finanzierung

Finanziell wurde der AAK insbesondere durch die Stadt Ulm, das Land Baden-Württemberg und die evangelische Kirchenpflege Ulm unterstützt. Mitgliedsbeiträge, Einnahmen durch Eigenaktivitäten, Spenden sowie ein Scheck der Aktion 100.000 trugen ebenfalls zur Finanzierung bei. Hinzu kamen ab Oktober 2008 Gelder durch den Europäischen Integrationsfonds – EIF – für ein Projekt zum „Interkulturellen Kinderhaus Ulm – Strukturverbesserung durch Vermittlung interkultureller Kompetenz“.

Dank dieser vielseitigen Unterstützungen konnten unsere Angebote zunächst aufrecht erhalten und ab Oktober 2008 noch etwas ausgedehnt werden. Es wurde ein ausgeglichener Jahresabschluss erzielt.

**Ehrenamtlicher
Vorstand 2008**

Andrea Göpel-Traub	Vorsitzende
Georg Eibeck	Stellvertretender Vorsitzender
Joost Bremer	Kassierer
Veronika Adam	Schriftführerin
Karl Havlik	Beisitzer
Irmgard Beukemann	Beisitzerin

Der Vorstand traf sich regelmäßig um die Aufgaben des Vereins und in seiner Arbeitgeberfunktion die Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen abzustimmen, zu koordinieren und zu begleiten. Des Weiteren bemühte er sich in Kooperation mit dem Ev. Migrationsdienst Württemberg intensiv um zusätzliche Projektgelder.

**MitarbeiterInnen
und Praktikanten**

2008 waren zwei hauptamtliche pädagogische Fachkräfte – eine Mitarbeiterin mit einer 0,7 Stelle sowie eine Mitarbeiterin auf 400 Euro-Basis bis September 2008 – im AAK beschäftigt.

Ab Oktober 2008 konnten wir uns über ein einjähriges zuerkanntes Projekt durch den Europäischen Integrationsfonds (EIF) freuen, und die 400 Eurokraft auf eine 0,5 Stelle heben.

Unentbehrlich war und ist das Engagement unserer 34 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Ohne ihr hervorragendes Mitarbeiten wären die verschiedenen Aufgaben und Herausforderungen im AAK e.V. nicht zu bewältigen gewesen. Des Weiteren haben wir Praktikantinnen und Praktikanten aus verschiedenen Schulen Sozial-, Schnupper- bzw. Berufsorientierungspraktika ermöglicht.

Veranstaltungen und Aktivitäten im Jahr 2008 (Übersicht)

Januar	Praktikantinnen aus dem Hildegard Gymnasium Besuch der 1. Klasse aus der Schaffner-Schule ab Januar regelmäßige monatliche Teilnahme an Rrabatz-Sitzungen Vorstandssitzung
Februar	Besuch in der Vesperkirche Beginn der „Sozialpädagogischen Gruppenarbeit“ (Guter Hirte) AG-Angebote für 2 Gruppen der Schaffner-Grundschule Benefizkonzert für den AAK Praktikanten aus der Realschule Erbach Vorstandssitzungen
März	Wiedereinzug in die sanierten Räume Teilnahme Festakt Zebra Teilnahme an AK Migration Praktikantin aus dem Schubart Gymnasium Praktikanten aus dem Humboldt Gymnasium Praktikanten aus der Realschule Wiblingen Vorstandssitzung
April	Teilnahme Mitgliederversammlung ZEBRA Teilnahme an RPG Sitzung Vorstandssitzungen
Mai	Internationaler Ausschuss Vorstandssitzung
Juni	Besuch im Luftkuss Praktikanten aus der Ulrich von Ensingen Realschule Vorstandssitzung

Juli	Besuch der Integrationsbeauftragten Schuljahresabschlussfest mit den Kindern Schuljahresabschlussfest mit den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen Vorstandssitzungen
September	Einstellung einer Jahrespraktikantin Praktikantin aus Augsburg Kinoabend mit rotaract im Freizeitbereich Vorstandssitzungen
Oktober	Filmnachmittag im AAK für die Älteren Beginn des Wettbewerbs „Sing-Star“ (bis Ende des Schuljahres) Basteln für Markt der kleinen Dinge (insgesamt 3 Mal) Herbstferien: Freizeit mit Vorbereitung für das Jubiläum Arbeitskreis Migration Tage der Begegnungen Veranstaltung im Grünen Hof (Märchen aus aller Welt) Vorstandssitzungen
November	Jubiläumsfeier: 30 Jahre AAK „Geburtstagsparty 30 Jahre AAK“ mit den Kindern Markt der kleinen Dinge im Haus der Begegnung Besuch des Fernsehsenders Regio TV, Kurzbericht über IKU Filmnachmittag im AAK für die Mittleren Praktikanten aus der Realschule Wiblingen und Erbach Schulung der Ehrenamtlichen Vorstandssitzungen
Dezember	Nikolausfeier, mitgestaltet und unterstützt von der Rotaract-Gruppe Mitgliederversammlung Interkulturelle Weihnachtsfeier mit den Kindern Filmnachmittag mit den Jüngeren Besuch der Kibum Jahresabschlussfest der haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und des Vorstandes

Hausaufgabenhilfe

180 Migrantenkinder	Betreut wurden über 180 Migrantenkinder (ausländische und ausgesiedelte Kinder) im Vereinszentrum in der Frauenstraße 134 in Ulm als offener Treff (80%) sowie in fünf Außenstellen verteilt im ganzen Stadtgebiet Ulm. In 37 Schulwochen wurde der AAK e.V. inklusiv Außenstellen/Kooperationspartner mit 27.860 Kindsstunden besucht. Die nicht geförderten Stunden durch HSL Gelder des Landes Baden-Württemberg für Kinder über 12 Jahre sowie Realschüler und Gymnasiasten belaufen sich auf 5.341 Kindsstunden
14 Nationalitäten	Bei insgesamt 14 Nationalitäten/Abstammungen waren die türkischen Kinder mit knapp 50% wieder am stärksten vertreten. Über 20% der Kinder stammten aus dem ehemaligen Jugoslawien und Albanien. Die restlichen 30% waren italienischer (4%), irakischer/pakistanischer (4%), eritreischer (6%) bzw. sonstiger Abstammung.
27 Ulmer Schulen	Im Vereinszentrum in der Frauenstraße 134 sind SchülerInnen aus insgesamt 27 Ulmer Schulen vertreten (anteilig davon Martin-Schaffner-Schule 38,8%, Friedrichsaugrundschule 9,8%, Spitalhofschule 7,3%, Ulrich v. Ensingen Realschule 6,9%). 59,1% der Kinder kommen aus Grundschulen , 40,9% aus anderen Schulen. Ein großer Teil der Schüler aus den Grundschulen erscheint regelmäßig und kontinuierlich. Insgesamt fallen auf sie 80% der Betreuungsstunden.

Die Schüler der **anderen Schulen** (52% Hauptschule, 24,5% Realschule, 7,5% Gymnasium) kommen eher sporadisch, dafür aber über viele Jahre hinweg ganz gezielt, so z. B. wenn sie einen bestimmten Unterrichtsstoff nochmals erklärt haben möchten oder sich gezielt auf einen Test oder eine Prüfung vorbereiten wollen. Regelmäßig kommen auch Schüler aus Förder-schulen (16%).

Ältere SchülerInnen nutzen unsere Hausaufgabenbetreuung ganz gezielt als Anlaufstelle in besonderen schulischen Situationen, so etwa, um sich speziell auf einen Test vorzubereiten, sich den Stoff erklären zu lassen, der ihnen gerade sprachliche Probleme macht oder den sie nicht verstehen. Gut angenommen wird auch die Unterstützung bei der Vorbereitung auf Referate, die manche SchülerInnen vor nicht geringe Probleme stellt. Sie haben bei uns die Möglichkeit, für schulische Zwecke im Internet zu recherchieren.

Kooperation mit Schulen, Lehrern, Eltern

Meist sehr gut funktionierte die Zusammenarbeit mit LehrerInnen und Eltern. Viele Gespräche wurden geführt. Die Zusammenarbeit war insgesamt intensiv und konstruktiv. Besonders hervorzuheben ist die gute Kooperation mit der benachbarten Martin-Schaffner-GHWRS.

Kooperation mit dem Guten Hirten

Vier Mal wöchentlich fanden in unseren Räumlichkeiten die vom Guten Hirten angebotene „Soziale Gruppenarbeit“ für Kinder im Grundschulalter im Sozialraum Mitte/Ost statt. Dabei sollen die teilnehmenden Kinder auch den AAK kennenlernen und nach Ablauf des Angebotes (in der Regel ein Jahr) des Guten Hirten langfristig in den AAK integriert werden.

Lese-rechtschreib-schwache Schüler

Auch in diesem Jahr konnte die seit 1999 bestehende Förderung lese-rechtschreibschwacher Kinder der Martin-Schaffner-Schule nach dem „Kieler Leseaufbau“ erfolgreich weitergeführt werden. Durch die weiterhin sehr gute Zusammenarbeit mit in der Martin-Schaffner-Schule konnten Kinder aus der dortigen Leseklasse nachmittags ganz gezielt im AAK weiter betreut und der Unterrichtsstoff vertieft werden.

Betreuungsorte

Vereinszentrum Frauenstraße 134	Di, Mi, Fr	13.00 – 16.30
	Mo , Do	13.00 – 17.00
Hans-Multscher-Schule	Mo, Mi	14.00 – 16.00
Kuhberg (Römerstraße)	Mo	14.30 – 16.30
Eichenhang-GS/Eichbergtreff	Mo, Mi, Do	14.30 – 16.30
Böfingen (privat)	Di, Do	14.30 – 16.00
Weststadthaus bis Juli 08	Mo, Di, Do	14.00 – 15.30

Das Interkulturelle Kinderhaus Ulm (IKU)

Ab Februar 2008 konnten wir endlich an die lang ersehnte Wiedereinrichtung unseres renovierten „Zellentraktes“ gehen. Die Räumlichkeiten haben endgültig den Charakter eines ehemaligen Gefängnisses verloren, nur noch eine im Originalzustand erhaltene Zelle erinnert im Innern an die Vorgeschichte des Hauses. Im März nahmen die Kinder begeistert die schönen, hellen und großzügigen Räumlichkeiten in Beschlag und können sich nun wieder darauf freuen, wenn sie sich ab 15.00 Uhr im Freizeitbereich austoben oder an Angeboten teilnehmen können.

Erfreulicherweise gelang es uns eine Projektförderung für das Interkulturelle Kinderhaus im Zeitraum von einem Jahr (ursprünglich beantragt für 3 Jahre) ab Oktober 2008 über den Europäischen Integrationsfonds zu erhalten mit dem weit gesteckten Ziel gleichberechtigter Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

Neben der Qualifizierung ehrenamtlicher MitarbeiterInnen mit dem Ziel interkulturell gut und effektiv mit Menschen anderer Länder und Kulturen kommunizieren zu können und der Einbindung in Netzwerkstrukturen vor Ort steht die Bildung im Allgemeinen sowie die sprachliche Bildung der Kinder und Jugendlichen im Besonderen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Die uns leitenden

Ziele

- Unterstützung bei der Ausbildung einer stabilen Identität innerhalb der Gesellschaft
- Förderung sozialer Kompetenz und Entwicklung tragfähiger Beziehungen
- Stärkung des wertschätzenden Umgangs miteinander
- Stärkung des Selbstbewusstseins, der Selbständigkeit und der Eigeninitiative
- Sprachliche Bildung und Ausdrucksfähigkeit
- Gewalt- und Suchtprävention

führen zur

Verbesserung der Zukunftschancen der jungen Migrantinnen und Migranten unter Berücksichtigung ihrer alters- und geschlechtsspezifischen Besonderheiten.

Umsetzung mit den Kindern und Jugendlichen

- Projekte mit Schwerpunkt Sprachförderung, z.B. Leseprojekte
- Projekte, die die Attraktivität des Kinderhauses und damit die Motivation für die gründliche Erledigung der Hausaufgaben erhöhen wie Schwimmen, Sport, Ball und Bewegungsspiele im Hof, Ausflüge und Kennenlernen von Freizeitmöglichkeiten, Kochen und Backen, Tischkicker, Tischtennis, Wettbewerb Sing-Star usw.
- Feste und Feiern wie die Geburtstage der Kinder; Abschlussfeste zum Schuljahresende; jahreszeitliche Feste und natürlich das 30 jährige Jubiläum des AAK
- Aggressive Sprache und mangelndes Verstehen haben zwar bekanntlich nicht nur eine Ursache, in der Regel aber immer eine destruktive Wirkung. Insbesondere bei Meinungsverschiedenheiten ist die Gefahr groß, dass gerade auch deshalb schnell handfeste Auseinandersetzungen entstehen. Deshalb thematisieren und reflektieren wir den Umgang sowie die Umgangssprache in Gesprächen, Rollenspielen und Slogans wie „Im AAK gibt es keine Ausdrücke“.
- Präventive Maßnahmen bei sich abzeichnenden Konflikten zwischen Gruppen und einzelnen Kindern durch rechtzeitiges Aufarbeiten und Aufzeigen von konstruktiven Lösungswegen. Die Kinder sollen lernen, respektvoll miteinander umzugehen. Immer wieder zeigt sich, wie prägend das Vorbild der Erwachsenen dabei ist. Mangelnde Sprachkenntnisse verleiten oft und schnell dazu, Probleme und Auseinandersetzungen mit der Faust zu lösen, und dies umso mehr, je länger sich diese Methode bereits „bewährt“ hat und durch das Vorbild anderer „legitimiert“ wird.
- Kinderkonferenzen dienen der Absprache, Festlegung und Durchsetzung klarer Regeln. Ziel ist es auch, neue Kinder zu integrieren (Kennenlernrunde), Aktivitäten zu planen. Regeln, gegenseitige Umgangsformen und deren konkrete Umsetzung im Alltag werden besprochen. Auch bei der Freizeitplanung und –gestaltung haben die Kinder die Möglichkeit, mitzuwirken. Die Kinderkonferenzen finden einmal pro Monat statt.

Ohne unsere engagierten Ehrenamtlichen und Praktikanten wäre vieles so nicht möglich gewesen.

Wie immer sind unsere Sozialpraktikanten, die z. T. selbst einen Migrationshintergrund besitzen, bei den Kindern besonders gut angekommen. Die Praktikanten werden oft bewundert, weil sie es „trotz“ Migrationshintergrund auf

die Realschule oder das Gymnasium geschafft haben und für viele Kinder ist das ein zusätzlicher Ansporn.

„rotaract“, die Jugendgruppe der Rotarier blieb auch 2008 mit konkreten Angeboten - für die Kinder immer eine Besonderheit im Alltag - ein verlässlicher Partner im Verein. In den IKU Räumen richteten sie ein Lesezimmer und einen Angebotsraum ein und malten Bilder mit den Kindern für diese Räume.

Einbindung in Netzwerkstrukturen

- Einbindung in das soziale Geschehen des Stadtteils, z.B. durch Teilnahme an Besprechungen der Koordinierungsgruppe im Sozialraum Mitte/Ost und der Regionalen Planungsgruppe
- Kooperation mit der Kontaktstelle für die ausländische Bürgerschaft (Integrationsbeauftragte)
- Kontakte zum Internationalen Ausschuss
- Enge Kooperation mit dem Evangelischen Migrationsdienst bzw. dem Diakonischen Werk sowie mit der Bürgeragentur Zebra zur Gewinnung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen
- Teilnahme an Fachtagen des Diakonischen Werks

Rückblick, Ausblick, Dank

2008 war für den AAK ein Jubeljahr!

Fast könnte man es unter das Motto „Aller guten Dinge sind drei“ stellen:

1.

Nach fast zweijähriger Wartezeit waren die Sanierungsarbeiten im Zellentrakt der Frauenstraße endlich abgeschlossen und wir konnten glücklich über den vielen Platz wieder in unsere IKU-Räume einziehen. Fröhlich haben sich die Kinder Raum für Raum erobert – heute können wir uns schon gar nicht mehr daran erinnern, wie es ohne dieses Angebot war. Die Angebote und Räumlichkeiten erfreuen sich nach wie vor einer großen Attraktivität.

2.

Ein großes Ereignis war das Fest zum 30-jährigen Bestehen des Vereins. Mit viel Engagement der Hauptamtlichen, Ehrenamtlichen und Kinder wurde darauf hin gearbeitet. Am 07.11.08 war es soweit. Wir freuten uns über den Besuch und die Würdigung unserer Arbeit durch Frau Sozialministerin Dr. Monika Stolz, Herrn Landtagsabgeordneten Thomas Oelmayer, Herrn Oberbürgermeister Ivo Gönner, Herrn Pfarrer Frey von der Ev. Kirchenpflege Ulm und all die vielen anderen Gäste, die gekommen waren um mit uns zu feiern.

3.

Große Freude löste im Vorstand die Nachricht aus, dass wir mit unseren neuen Projektanträgen, die wir 2007 entwickelten und stellten im Programm der Projektförderung des Europäischen Integrationsfonds berücksichtigt wurden - auch wenn unser großer Wunsch nach einer dreijährigen Förderung nicht in Erfüllung ging. Wir nahmen die einjährige Förderung gerne an und hoffen nun, dass es 2009 eine Folge-Förderung für ein weiteres Jahr gibt. Der Wohlstand ist natürlich dennoch nicht gerade ausgebrochen, aber wir konnten einmal ein paar Monate „beruhigter schlafen“.

Bei aller Freude über das vergangene Jahr, sind doch ein paar Wermutstropfen geblieben – z.B. dass nach wie vor nur Kinder bis zu 12 Jahren, die eine Grund-, Haupt- oder Förderschule (Realschüler und Gymnasiasten ausgeschlossen) besuchen durch das Land Baden-Württemberg gefördert bzw. finanziert werden.

Wir danken allen, die sich im vergangenen Jahr im und für den AAK engagiert und eingesetzt haben.

Wir danken allen Spendern und Geldgebern, insbesondere

- **der Stadt Ulm,**
- **der Evangelischen Kirchenpflege Ulm,**
- **dem Land Baden-Württemberg sowie**
- **dem Europäischen Integrationsfond**

für die Finanzierung unserer Arbeit 2008. Ebenso danken wir allen, die uns mit ihrer ideellen und finanziellen Zusage für 2008 eine Perspektive ermöglicht haben!